

Der Spaß an der Bewegung

Still und heimlich ist der Verein Union Salzburg Leichtathletik 1996 nach Hallein übersiedelt. Im Universitäts- und Landessportzentrum (ULSZ) Rif wird seither höchst erfolgreich trainiert.

HALLEIN (kp). Wer hat sie nicht schon im Fernsehen bewundert, die Sprinter, Hürdenläufer oder Stabhochspringer? Mit kraftvollen Bewegungen und exakt ausdefinierten Muskeln pushen sie sich zu Höchstleistungen. Der erfolgreichste Tennengauer Leichtathletik-Verein ist derzeit „Union Salzburg Leichtathletik“ (USLA). Bei den Staatsmeisterschaften am vergangenen Wochenende in Wien heimsten von zehn gestarteten Athleten acht eine Medaille ein, davon drei aus dem Tennengau.

Die USLA ist eigentlich ein Salzburg-Stadt-Verein, der 1996 ins Universitäts- und Landessportzentrum nach Rif übersiedelt ist. Obwohl die Vereinsadresse noch auf Salzburg laute, seien alle derzeit aktiven Athleten in Hallein quasi aufgewachsen, sagt Pressebeauftragte Karin Walkner.

Die Sportler trainieren für die unterschiedlichsten Disziplinen: Sprint (60 m Halle bzw. 100 m Freiluft, 200 m), Dreisprung, Weitsprung, Hochsprung oder Sieben- (Halle) bzw. Zehnkampf (Freiluft). Die jüngste Tennengauer Athletin

ist Sprinterin **Carolina Petran** (Jg. 1994) aus Rif, die bei den Staatsmeisterschaften in Wien kürzlich die 60 Meter in 7,79 Sek. lief und damit Bronze holte – ihre erste Medaille in der allgemeinen Klasse.

„Beute-Tennengauer“ sind die Springerin **Michaela Egger** und der Mehrkämpfer **Roland Schwarzl**. Egger ist gebürtige Steirerin und übersiedelte wegen ihres Berufes nach Salzburg. Ihre Disziplinen sind der Weit- und der Dreisprung (drei lange Schritte mit je einem Fuß vor dem Absprung), in denen sie jeweils seit Kurzem österreichische Staatsmeisterin ist (13,23 m im Dreisprung und 6,05 m im Weitsprung).

Der gebürtige Kärntner **Roland Schwarzl** ist der Liebe wegen nach Rif gezogen, wo er seit zehn Jahren mit seiner Familie wohnt. Ehefrau Sandra ist auch als Trainerin an seiner Seite. Schwarzl tritt als Mehrkämpfer in den Disziplinen 60-m- bzw. 100-m-Sprint, Weitsprung, Kugelstoß, Hochsprung, 400-m-Lauf, 60 m bzw. 110 m Hürden, Diskuswurf, Stabhochsprung, Speerwurf und 1500-m-Lauf an. „Bei



Roland Schwarzl holte sich mit Silber Selbstvertrauen für die Hallen-Europameisterschaft in Paris.



Michaela Egger holte kürzlich zwei Goldmedaillen bei den Staatsmeisterschaften in Wien. Bild: SN/GEPA

Mehrkämpfern kommt es auf die Konstanz und Disziplinenvielfalt an. Nach jedem Durchgang muss man sich erneut zu Höchstleistungen motivieren“, beschreibt Walkner. Bei den Staatsmeisterschaften errang Schwarzl in seiner Parade-Disziplin Weitsprung mit 7,41 m den ausgezeichneten zweiten Platz. Vom 4. bis 6. März wird er sein Können bei den Europameisterschaften in Paris unter Beweis stellen.

Michael Sternad aus Hallein konnte nach ein paar Jah-

ren Pause heuer wieder an seine Bestleistungen im Hochsprung anschließen. Aufgrund einer leichten Zerrung belegte er bei den Staatsmeisterschaften in Wien lediglich Platz 5.

Sternad trainiert außerdem den Leichtathletik-Nachwuchs. Walkner: „Das sind derzeit rund 50 Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. Bei Wettkämpfen starten sie erst ab zwölf Jahren.“ Zudem trainiere man mit Kindern nicht für spezielle Disziplinen: „Die Kinder und Jugendlichen bewegen sich noch sehr breit. Als Voraussetzung sollte man einfach die Freude an der Bewegung mitbringen“, so Walkner. Und natürlich darf ein gutes Paar Sportschuhe nicht fehlen.



Nachwuchs-Sprinterin Carolina Petran aus Rif holte mit Bronze über 60 Meter ihre erste Medaille in der allgemeinen Klasse. Michael Sternad belegte im Hochsprung aufgrund einer Zerrung den fünften Platz. Bilder (3): SW/PRIVAT

Sport-Serie

Im Tennengau arbeiten unzählige ehrenamtliche Funktionäre in Sportarten, die nur selten ans Licht der Öffentlichkeit gelangen. In den kommenden Monaten wird die „TN“-Redaktion Vereine, ihren Sport und ihre Akteure vorstellen. Nächste Woche: Wuzeln